

Die wichtigsten Initiativen des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau für die Berufsausbildung:

Ausbildungskampagne „gut-ausgebildet.de“

Die Ausbildungskampagne „gut-ausgebildet.de“ will Jugendliche und ihre Eltern für eine duale Ausbildung begeistern. Auszubildende stellen in jugendgerechten Filmen ihre Berufe vor (<http://www.youtube.com/berufezappen>), ein Facebook-Auftritt (<http://www.facebook.com/gutausgebildet>) bietet Jugendlichen die Chance zum Dialog über Ausbildungsfragen. Träger der Kampagne ist das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau in enger Abstimmung mit den Partnern des Ausbildungsbündnisses: Landesministerien, Kammern und Verbände der Wirtschaft, Gewerkschaften, Bundesagentur für Arbeit und kommunale Landesverbände.

Der Relaunch der Webseite erfolgte im Frühjahr 2020, um die Nutzerqualität der Seite durch technische und gestalterische Verbesserungen zu steigern (insb. mobile Nutzung). Zudem wurde eine Übersicht mit regionalen Beratungsangeboten für Studienzweifler ergänzt.

Initiative Ausbildungsbotschafter

Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter sind Auszubildende, die in allen allgemeinbildenden Schulen – auch Gymnasien – ihre Berufe vorstellen und die Chancen einer betrieblichen Ausbildung erläutern.

Seit Beginn der Initiative wurden landesweit mehr als 17.800 Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter aus 220 Berufen geschult, die in rund 16.500 Schuleinsätzen mehr als 425.000 Schülerinnen und Schüler erreicht haben. Derzeit sind rund 5.000 Ausbildungsbotschafter aktiv. Seit 2015 werden auch „Senior-Ausbildungsbotschafter“ eingesetzt. Das sind Beschäftigte und Führungskräfte aus der Wirtschaft, die ihre berufliche Karriere mit einer Berufsausbildung

begonnen haben. Sie informieren auf Elternabenden über die Chancen einer betrieblichen Ausbildung. Die Senior-Ausbildungsbotschafter haben bisher bei mehr als 580 Elternveranstaltungen über 16.900 Eltern erreicht.

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau fördert landesweit 25 regionale Koordinatorinnen und Koordinatoren, die die Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter gewinnen, schulen und die Schuleinsätze koordinieren. Daneben wird auch eine Leitstelle beim Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertag, die für die Gesamtsteuerung der Initiative verantwortlich ist, gefördert.

Laufzeit: 1. August 2018 bis 31. Dezember 2020

Reform des Übergangs Schule - Beruf

Das Ausbildungsbündnis Baden-Württemberg hat 2013 Eckpunkte für eine Neukonzeption des Übergangs Schule - Beruf verabschiedet. Inzwischen wird der Modellversuch in 21 Modellregionen umgesetzt (Städte Freiburg, Heilbronn, Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim und Weinheim, Landkreise Biberach, Breisgau-Hochschwarzwald, Calw, Emmendingen, Enzkreis, Karlsruhe, Ludwigsburg, Ostalbkreis, Rems-Murr-Kreis, Rottweil, Schwäbisch Hall, Schwarzwald-Baar-Kreis, Tübingen, Tuttlingen und Zollernalbkreis). Zum Schuljahr 2020/2021 werden sechs weitere Landkreise ebenfalls die modellhafte Erprobung der Neugestaltung des Übergangs Schule - Beruf beginnen.

Wichtiger Bestandteil der Neukonzeption ist ein regionales Übergangsmanagement bei Stadt- und Landkreisen zur regionalen Steuerung und Abstimmung der Akteure und Maßnahmen vor Ort. Zudem wurde der neue Bildungsgang Ausbildungsvorbereitung dual (AVdual) für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf inzwischen an 53 beruflichen Schulen eingerichtet. Es nehmen landesweit insgesamt rund 3.000 Schülerinnen und Schüler teil. AVdual zeichnet sich durch umfangreiche Praxisphasen im Betrieb und eine neue Pädagogik aus, bei der zum

Beispiel regelmäßige Zielvereinbarungen unter Einbeziehung der Eltern geschlossen werden. Wirtschafts- und Kultusministerium streben eine landesweite Umsetzung bis zum Jahr 2025 an.

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau fördert in allen Modellregionen das regionale Übergangsmanagement sowie AVdual-Begleiterinnen und -Begleiter, welche die Jugendlichen insbesondere beim Praktikum im Betrieb und beim Übergang in Ausbildung betreuen.

Laufzeit: 1. August 2014 bis 31. August 2022

Integration durch Ausbildung - Perspektiven für Zugewanderte („Kümmerer-Programm“)

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau fördert seit Anfang 2016 flächendeckend regionale Vorhaben zur Vermittlung geeigneter Geflüchteter in Praktikum, Einstiegsqualifizierung und Berufsausbildung sowie zur Unterstützung der Betriebe. Angesichts des längerfristigen Bedarfs der Wirtschaft an gut ausgebildetem Fachkräftenachwuchs wurde das Programm für die Jahre 2020 und 2021 auf die Zielgruppen der Zugewanderten aus der EU und der Menschen, die aus Drittstaaten unter den Voraussetzungen des neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetzes zum Zwecke der Ausbildung einreisen werden, ausgeweitet. Bundesweit hat das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau mit dem Kümmerer-Programm Neuland betreten und eine Vorreiterrolle eingenommen.

Laufzeit: 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2021 (3. Förderperiode)

Pro Beruf - Berufserprobung in überbetrieblichen Bildungsstätten

Im Rahmen des Programms Pro Beruf fördert das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau landesweit Praxiswochen (jeweils zwei Wochen) von

Schülerinnen und Schülern allgemein bildender Schulen in überbetrieblichen Bildungsstätten. Die Schülerinnen und Schüler können sich dort in verschiedenen Berufen erproben.

Laufzeit: jeweiliges Schuljahr

Derzeit werden die Bewilligungen für das Schuljahr 2020/2021 erstellt.

ProBeruf - Berufserprobung für junge Zugewanderte in überbetrieblichen Bildungsstätten (ehem. Pro Beruf für Flüchtlinge - Berufserprobung in überbetrieblichen Bildungsstätten)

Bei „ProBeruf für junge Zugewanderte“ sollen Jugendliche und junge Erwachsene in mindestens drei Berufsfeldern praktische Erfahrungen sammeln. Ergänzend soll in berufsorientierenden Maßnahmen über das deutsche System der Berufsausbildung, die Berufe nach BBiG und HWO sowie die Anforderungen, Werte und Kulturpraktiken im betrieblichen Alltag informiert werden. Die Berufsorientierung findet in einem Zeitraum von zwei Wochen in überbetrieblichen Bildungsstätten statt.

Laufzeit: 2020

Das Programm wird bis 31. Dezember 2020 mit Mitteln des BMBF fortgesetzt und läuft danach aus.

ProBerufGym - Berufserprobung für Gymnasien in überbetrieblichen Bildungsstätten

Mit dem Förderprogramm „ProBeruf Gym“ erhalten Gymnasiastinnen und Gymnasiasten eine praktische Berufsorientierung und einen Einblick in unterschiedliche Berufsfelder der Ausbildungsberufe. Die Maßnahmen können auf zwei Arten durchgeführt werden: In überbetrieblichen Bildungsstätten können die Jugendlichen sich in einer Woche in mindestens zwei Berufen praktisch erproben (Alternative 1). Alternativ können sie aber auch Einblicke in die Berufsausbildung über

eine Berufserkundung in Betrieben erhalten. Dabei stehen ihnen in den Betrieben Mentorinnen und Mentoren zur Seite (Alternative 2).

Laufzeit: 2020

Das Programm wird in 2021 fortgesetzt.

Erfolgreich ausgebildet - Ausbildungsqualität sichern

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau fördert landesweit rund 25 Ausbildungsbegleiterinnen und -begleiter, die Auszubildende und Ausbilder in den Betrieben individuell unterstützen, wenn ein Ausbildungsverhältnis gefährdet ist. So soll verhindert werden, dass Jugendliche ihre Ausbildung vorzeitig abbrechen. Zudem werden kleine und mittlere Betriebe so unterstützt, dass eine qualitativ hochwertige Ausbildung gelingt. Gefördert werden auch 1,5 Stellen bei der Beratungs- und Wirtschaftsfördergesellschaft für Handwerk und Mittelstand, um die Ausbildungsbegleiterinnen und -begleiter zu koordinieren und zu unterstützen. Im Verlauf des Projekts wurden bislang über 3.800 Auszubildende begleitet. Bei mehr als 75 Prozent der Begleitungen konnte ein Abbruch der Ausbildung erfolgreich verhindert werden. Bei rund 1.350 Informationsveranstaltungen und Seminaren wurden Tipps und Hilfen für Auszubildende sowie für Betriebe weitergegeben. Sie können sich unter info@erfolgreich-ausgebildet.de informieren.

Laufzeit: 1. September 2018 bis 31. Juli 2020

Das Projekt wurde aktuell bis 31. Juli 2021 verlängert.

Überbetriebliche Berufsausbildungslehrgänge (ÜBA)

Um kleine und mittlere Unternehmen in ihrer Ausbildungstätigkeit zu unterstützen, fördert das Ministerium Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau seit Jahren überbetriebliche Berufsbildungslehrgänge, die an rund 100 Bildungs- und Technologiezentren der Wirtschaftsorganisationen im Land veranstaltet werden. Die Lehrgänge sind ergänzender Bestandteil der betrieblichen Ausbildung und garantieren ein hohes Niveau der Ausbildung. Die Auszubildenden lernen hier die Ausbildungsinhalte, die der jeweilige Ausbildungsbetrieb aufgrund seiner Größe

oder Spezialisierung nicht vermitteln kann. Dadurch werden vor allem kleine und mittlere Betriebe in die Lage versetzt, qualifizierte Nachwuchskräfte zu gewinnen. Insgesamt werden im Land jährlich knapp 8.500 Lehrgänge mit rund 92.800 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt.